

SK

19.10.15

VÖHRENBACH

CDU diskutiert über Flüchtlinge

Die Flüchtlingskrise war bestimmendes Thema beim Bezirksparteitag der CDU Südbaden in Vöhrenbach. Spitzenkandidat Guido Wolf bekräftigte einerseits das Asylrecht, betonte andererseits aber auch die Verantwortung für „die Menschen, die schon hier leben“. Im Amt des Bezirksvorsitzenden bestätigten die 157 Delegierten den Konstanzer Bundestagsabgeordneten Andreas Jung. Andreas Schwab wurde zu einem von drei Stellvertretern gewählt. (fue)

Flüchtlinge Thema bei CDU-Parteitag

Schwarzwald-Baar (sk) Schneeflocken rieselten, als der CDU-Spitzenkandidat Guido Wolf gegen Nachmittag in der Vöhrenbacher Festhalle eintraf. „Jetzt fahre ich in eines der Schwarzwaldtäler, das Nils Schmid zuwachsen lassen wollte“, schilderte der Tuttlinger seine Gefühle. Und forderte: „Die Schönheit Baden-Württembergs müssen wir erhalten“. Vöhrenbach, so Wolf, habe schon vor dem beschlossenen Atomausstieg Weitblick bewiesen. Das Kraftwerk Linachtalsperre wurde reaktiviert und saubere Energie gewonnen. „Alles rings um den Stausee, dass ist Schaffenskraft, das brauchen wir in Baden-Württemberg“, rief Wolf.

Eigentlich hatte das Thema Inklusion im Mittelpunkt des CDU-Bezirksparteitages stehen sollen. Doch die Flüchtlingskrise wurde zum beherrschenden Thema. Guido Wolf forderte einerseits den Schulterchluss mit der Kanzlerin, und betonte, Menschen, die politisch verfolgt seien, hätten das Recht, hier Asyl zu finden. Andererseits sagte er: „Zuerst haben wir Verantwortung für die Menschen, die schon hier sind. Er forderte, Menschen, die aus wirtschaftlichen Gründen nach Deutschland kämen, sollten sich nicht auf das Asylrecht berufen können. Integration müsse zwar groß geschrieben werden, aber Wolf warnte vor allzu hohen Erwartungen der Wirtschaft. In viele Flüchtlinge müsse erst investiert werden.

157 Delegierte bestätigten mit 98 Prozent den amtierenden Bezirksvorsitzenden und Konstanzer Bundestagsabgeordneten Andreas Jung in seinem Amt. Andreas Schwab, Kreisvorsitzender und Europaabgeordneter und einer der drei Stellvertreter Jungs, wurde ebenfalls mit überwältigender Mehrheit bestätigt.

Zu Beginn gab es einen Paukenschlag: Robert Strumberger, Bürgermeister von Vöhrenbach, ging in seinem Grußwort auf die Flüchtlingsproblematik aus Sicht der Kommunen ein. Der Kreisrat beklagte, dass die Hälfte des Kreishaushaltes schon jetzt dem Bereich soziale Sicherung diene. Zwar wolle der Bund die Kosten für die Asylbewerber erstatten, doch letztlich zahle der Steuerzahler. Und nach drei Jahren, so mutmaßte Strumberger, heißt es dann: „Bund und Land haben kein Geld mehr, jetzt zahlen die Kommunen.“



Andreas Schwab (rechts) und Landtagsabgeordneter Karl Rombach beim CDU-Parteitag in Vöhrenbach. BILD: FELICITAS SCHÜCK